

Die Sennerin von der Bründlalm

Roman von Hans Stark

Urheberrechtsschutz Verlag A. Schwingerstein, München.

48. Fortsetzung

Nachdruck verboten

Als er in dieser Nacht heimkam, merkte er, daß Uthar in seinem Kleiderkasten gewühlt haben mußte. Dominik lächelte darüber und meinte: Wenn der meint, ich sei so dumm und verhehle das ihm etwas, dann kann er mit mir leben.

Am Morgen stand er vorläufig die Füßler aus und stellte befrriedigt fest, daß Uthar dem Eltern nichts gesagt hatte. Das gab ihm seine Sicherheit wieder zurück und er ließ vergnügt zum Hof hinaus.

Als er von dem Steiglein in den Wald einbog, schritt am Ufer drüben einer, der übergeholt werden wollte.

Es war der neue Jäger, den Uthar zugeteilt erhalten sollte. Er war ein junger, schlaksiger Mensch und es nahm es als gutes Omen, daß die blutjunge Filderschwärmerin Uthula ihm den Weg wies, den er einschlagen sollte nach der Jagdhütte. Als sie sich bei der Wegkreuzung hinterhalb des Filderschwärmerens trennten, fragte er, ob er sie nicht wiedersehen dürfe.

Uthula schüttelte lachend den Kopf und sprach davon. Was der sich schon einbildete. Wie ein Mensch gleich so frech sein konnte. Aber ein netter, lustiger Kerl war er. Ein sehr netter Kerl, nicht wahr, Uthula Dreht?

Dieses Wiedersehen kam schneller, als Uthula es sich gedacht hatte. Was doch der Vater zuweilen für komische Einfälle hatte. Noch nie hatte er Verlangen gezeigt, auf die Berge zu steigen, ja, er hatte immer ein wenig gepöppelt über jene, die da Sonntags hinausjagen, um am Abend todmüde heimzukommen.

Wie er gefragte, am Samstagabend, als er die Wege gelegte hatte, sagte er zu der Mutter, die mit Uthula auf der Hausbank saß:

Wie wäre es, Mutter, wenn wir morgen hinaufsteigen würden zu Uthar. Würde doch gerne wissen, wen er sich ausgesucht hat zu seiner Gefährtin.

Und da die Mutter dies ebenso gerne wissen wollte, ward es beschlossen, daß man am anderen Morgen aufbrechen sollte. Gleich nach der Stallarbeit, um am Abend zu dieser Pflanz wieder rechtzeitig zu sein.

Und da fragte Uthula, ob sie nicht auch mitgehen könnte. Sie war zwar weniger neugierig auf das Mädchen Brigitte, aber sie wollte sich den freien Kerl da oben doch ein wenig näher ansehen.

Als Uthula sie am anderen Morgen auf. Es war schon viele Jahre her, daß der Filderschwärmer zu Berg gegangen war. Damals machte seine Frau noch tapfer mit. Aber heute merkte er schon nach einer Stunde die schwere Müdigkeit, so daß er ruhen wollte, sehr zum Leidwesen Uthulas, denn ihr hätte die Freude durchs Herz wie ein springender Quell.

So sahen die drei eine Weile auf einer Pflanz droben und schauten über die Landschaft. Der See war schon fern, man sah ihn nur als silberglänzenden Streifen vor dem dunkel aufsteigenden Wald.

Man merkt schon, daß man alt wird, sagte der Filderschwärmer und nahm den Hut ab, um sich den Schweiß von der Stirn zu wischen. Die Frau spürte zwar keine Müdigkeit, aber sie legte ihre Hand in die seine und lächelte ihm zu. Sie freute sich über diese Veränderung, war es doch selten, daß sie so gemeinsam vom Hauke fortgingen. Ihr war dabei zu Mut, als habe sie alle Vast und Sorgen weit zurückgelassen.

Wir müssen halt ein bißchen langsamer machen, Vater, meinte sie. Du rennst ja, Uthula, als wenn du etwas geföhren hättest.

Nach einer Viertelstunde machten sie sich wieder auf den Weg und sie kamen bei der Jagdhütte an, bevor die Sonne ihre volle Kraft erreicht hatte.

Es war niemand daheim und es dauerte fast eine Stunde, bis Uthar von der Filderschwärmerin zurückkehrte. In seiner Begleitung war der Reue, der schon wieder so eigentümlich lächelte, als er das Mädchen genadte.

Sobald Uthar die neue Jäger. Er war etwas um fünf Jahre jünger als Uthar, aber ein treuer und zuverlässiger Kamerad. Nur Uthula fand, daß es ein wenig ausdringlich war und gab ihm recht schäpliche Antworten. Als aber Uthar sich dann umdrehte und absolut nicht gewillt schien, ihre Bitten einzulisten, ward ihr doch bönglich ums Herz. Sie fragte ein paarmal hintereinander den Uthar:

Wo ist er denn jetzt hin, der andere?

Uthar lächelte leicht durch die Zähne und klag in die Kammer hinein.

Oh halt hinunter, Sobald. Da drüben sitzt eine und fragt dauernd nach dir.

Gegen Mittag machten sie sich auf den Weg zur Bründlalm. Und so schienen sich die zwei, der Sobald und die Uthula, von ganz gut zu verstehen. Sie bildeten den Schluß der kleinen Gruppe und manchmal hörte man Uthula hell aufschauen. Als die Mutter einmal zurückschaute, da sah sie, daß Uthula ihre Hand in der Hand des Jägers hatte. Sie rief den Vater an, aber die der begriff, gingen die zwei Jungen schon wieder stumm und brav ihren Weg.

Ah, was würde das für ein schöner, glücklicher Tag für die kleine Brigitte. Nun schienen sich alle Zweifel gehoben zu haben. Sie sah die Zukunft in rosigem Glänze vor sich liegen, wie einen Himmel vor der aufgehenden Sonne. Am meisten vertrauen setzte sie zu dem alten Mann, der Uthars Vater war. Er machte aus seiner Freude kein Hehl und sahste das Mädchen bei der ersten Gelegenheit, als sie allein waren, bei der Hand und sagte:

Ja schon wahr, Kind, es freut mich, daß du meine Schwiegermutter nicht. An dir hat er wenigstens jemanden.

Im Alter von nahezu 33 Jahren starb er den Heidentod für seine geliebte Heimat in Italien. In diesem Leid: Die Gattin Emma Obri, geb. Bauer mit Kindern. Die Mutter Johanna Obri, Weiler. Die Schwiegereltern Friedrich Bauer und Frau Marie, geb. Stoll nebst allen Anverwandten. Trauerfeier am Ostermontag nachmittags 2 Uhr in Feldrennach.

Verzorgung der Pferde und Ochsen auf Futtermittelscheine.

Am Nachgang zu der Bekanntmachung vom 11. 3. 1945 ordnet der Getreidewirtschaftsverband Württemberg an, daß infolge der verschärften Futtermittellage bei der Verteilung von Futtermitteln auf Futtermittelscheine für Pferde und Ochsen mit sofortiger Wirkung folgende Änderung eintritt.

Für die Voll, daß noch Wilschutter (Weilutter) vorhanden ist, sind auf einem Abschnitt des Futtermittelscheines für Pferde anzugeben:

| | Wilschutter (Weilutter) | Futterhafer |
|------------------------------|-------------------------|-------------|
| für leicht arbeitende Pferde | 60 Kg. | 60 Kg. |
| für normal arbeitende Pferde | 80 Kg. | 80 Kg. |
| für schwer arbeitende Pferde | 120 Kg. | 120 Kg. |

Bei Nichtvorhandensein von Wilschutter sind je Abschnitt anzugeben:

| | Futterhafer |
|------------------------------|-------------|
| für leicht arbeitende Pferde | 90 Kg. |
| für normal arbeitende Pferde | 120 Kg. |
| für schwer arbeitende Pferde | 180 Kg. |

Vorstehende Verteilungsmengen verstehen sich für einen Zeitraum von 3 Monaten.

Vorstehende Regelung wurde auf Grund einer Verfügung des Herrn Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft getroffen.

Der Leiter des Ernährungsamtes Wdt. A Calw (Kreisbauernschaft Calw) K a l m b a c h, Kreisbauernführer.

Aus dem Heimatgebiet

Stadt Herrenalb

Zur ewigen Ruhe bestattet. Am Dienstag wurde der nach längerem Leiden im Alter von 67 Jahren verstorbenen Wädernheimer Ernst Waidner unter großer Anteilnahme zur letzten Ruhe geleitet. Ein schweres Leben, das im Weltkrieg seinen Anfang nahm, hat seinem arbeitsreichen Leben ein frühes Ende gesetzt. Von Jugendzeit an an zähe Arbeit gewöhnt, hatte er das Bestreben, sich baldmöglichst in seinem Beruf zum Wädernheimer Embornarbeiter und sich selbständig zu machen. Schon vor seiner Verheiratung erbaute er im Jahre 1906 sein beim hiesigen Bahnhof gelegenes Wohnhaus und machte sich nach Fertigstellung desselben selbständig. Er ging freizügig nach ihm vorgezeichneten geraden Weg, und er tat dessen, was sich dabei ihm entgegenstellte. Von früh bis spät abends tätig, konnte er mit Genauigkeit im Alter auf die Erfolge blicken, die er durch einen unermüdbaren Fleiß erzielt hat. Drei Söhne des Entschlafenen stehen bei der Beerdigung im Fries.

Wangen i. A. (Ein nicht alltäglicher Einbruchdiebstahl.) In der Dunkelheit draußen, wie beobachtet wurde, einige Männer in eine abseits gelegene Garage ein und machten sich mit einem dort stehenden Lastkraftwagen, den sie zuvor mit genügend Holzgasbrennstoff versehen hatten, auf und davon. Bis jetzt konnten die Diebe noch nicht ermittelt werden.

Aus Baden, 26. März. Dieser Tage wurde der 42 Jahre alte Jagdwaidner Friedrich aus Brühl tot aufgefunden, den offensichtlich ein Wilderer erschossen hatte. Neuaus bestätigten, daß sie in der Nähe des Tatortes in den Abendstunden einen Wortwechsel gehabt hatten, dem zwei Schüsse folgten. Ein 20 Jahre alter Mann wurde daraufhin wegen Mordverdachts festgenommen. Drei Mitwisser des Verhafteten wurden ebenfalls festgenommen.

Schramberg, 26. März. Zur Selbstversorgung mit Gemüse ist ein gemeindeeigenes Stück Land von 60 Ar in Entlagen pachtweise zur Pflanzung an verschiedene Wädern abgeben worden. Ferner soll zum gleichen Zweck eine seit Jahren stillgelegte Gärtnerei wieder gemadert werden; eine weitere Gärtnerei wurde in ihrer Gesamtanlage für den Gemüseanbau bereits in den Plänen gestellt.

Sportplatz wird Ackerland

Kirchentellinsfurt, Kr. Tübingen, 26. März. Gemeindeverwaltung und Ortsbauernschaft tun alles, um auch auf hiesiger Markung den Gemüsebau zu fördern und jedes Stück Boden auszubauen. So wurde auch der Sportplatz an der Redartalstraße umgeändert. Er wird mit Kartoffeln angebaut.

Feiertagsregelung am Karfreitag

DRK. Soweit der Karfreitag als gesetzlicher Feiertag eingeführt ist, tritt in diesem Jahr darin keine Änderung ein. Für die Arbeit in den Betrieben mit besonderer feierlicher Festlegung wird der Reichsminister für Rüstung und Kriegsproduktion besondere Regelungen treffen.

Hausfrauen aufgepaßt!

Die Lebensmittelkarten der 72. Periode müssen bis zum 8. 4. reichen

DRK. Es hat sich gezeigt, daß die Hausfrauen teilweise ihre Einkäufe in der gleichen Weise durchzuführen wie sonst. Deshalb ist es notwendig, nochmals darauf hinzuweisen, daß die jetzt in den Händen der Verbraucher befindlichen Lebensmittelkarten der 72. Periode nicht, wie aufgedruckt, bis zum 1. April, sondern bis Sonntag den 8. April, also eine Woche nach Ostern, reichen müssen. Es ist also zweckmäßig, die Ware nicht vorzeitig einzukaufen und insbesondere die gesauften Lebensmittel rechtzeitig so einzuteilen, daß sie bis zum 8. April reichen. Vorräte auf die neue Kartenperiode sind nach wie vor nicht möglich.

Die Mutter dachte ein wenig länger, bis sie sich zu einem Bob aufsetzen konnte. Erst als sie sich genügend überzeugt hatte von der Tüchtigkeit des Mädchens, öffnete auch sie ihr Herz ein wenig. Und so gab es sich, daß an diesem Nachmittag gleich Verlobung gefeiert wurde. Vor der Hütte im hellen Sonnenlicht glänzte dieses Ereignis. Auch Uthula glückte die Wogen. Aber das kam wohl nicht von dem Glas Wein allein. Das war deutlich sichtbar, woher es kam, und Uthar sagte mit einem Lächeln zu der Mutter: Da mein ich tut sich was, bei den zwei. Die Mutter schob energisch das Kopftuch zurück und sagte: Das ist noch ein bißchen zu früh. Sie leant ihn ja noch kaum. Am Laufe des Nachmittags wurde dann auch noch das Festhaus

Das Gemüse ist kostbares Volksgut

Wichtige Merkfälle zur Ertragssteigerung im Anbaujahr 1945

DRK. Die Landesbauernschaft Württemberg gibt den Gemüsebauern unseres Landes nachstehende Aufklärungen und Anregungen zur Erreichung einer Höchsterte.

Das Gemüse wird in Zukunft für die Ernährung unseres Volkes noch größere Bedeutung haben als in den bisherigen Kriegsjahren. Deshalb müssen die Leistungen im Gemüsebau im neuen Anbaujahr weiter gesteigert werden. Die Notwendigkeit, den Verkehr zu entlasten, zwingt dazu, in denjenigen Gebieten, die bisher auf Gemüsebau angewiesen waren, eine Erweiterung des Anbaues anzustreben. Kleine Städte und größere Dorfgemeinden müssen ihren Anbau auch dem durch verstärkte Unterbringung von Umquartieren vielfach noch erhöhten Bedarf angeleihen.

Nicht alle Gemüsearten gehören zu den hohen Ansprüche stellenden Kulturen der Landwirtschaft. Deshalb ist eine richtige Einordnung des Anbaues in den Betrieb erforderlich, um der augenblicklichen Düngemittelknappheit zu trogen. Auf von Natur nährstoffarmen oder stark wasserdurchlässigen Flächen ist vom Gemüsebau abzusehen.

Die größte Bedarfsfläche in der Gemüseerzeugung besteht in den Herbst- und Wintermonaten. Sie zwingt dazu, diejenigen Anbauformen und Gemüsearten für den bevorzugen, die im Dauerhafte Lagerungsmöglichkeit bieten. Das sind Dauerernte der Kohlrabi in Danerorten und die Wurzelgemüsearten, in erster Linie die Möhren und Zwiebels. Ein selbstbewirtschafteter Frühgemüsebau dient derselben Aufgabe.

Nichts ist folgenreicher im Gemüsebau als zu dichte Aussaat, durch die nicht nur kostbare Saatgut verendet, sondern auch der Erfolg der Kulturen gefährdet wird. Höchst-erträge lassen sich nur erzielen, wenn wir unsere Gemüsepflanzen bei einer Standweite ziehen, die sich durch die Erfahrung als die günstigste erwiesen hat.

Kräftige Jungpflanzen sind der Schlüssel zum Erfolg, vor allem im Frühgemüsebau. Gedüngener Wurzel und gute Wurzelballen sichern einen Wachstumsvorsprung, der durch keine noch so sorgfältige Pflege zu erreichen ist.

Viele Misserfolge entstehen noch alljährlich durch unzulässige Fehler in der Sortenwahl. Frühgemüse läßt sich nur aus rasch wachsenden Sorten erzielen. Auch für den Nachfruchtanbau eignen sich nur Sorten mit kurzer Entwicklungsdauer.

Durch Zwischenkulturen im Gemüsebau lassen sich besonders im Kleibanau oft Mehrerträge erzielen. Uebertrieben oder falsch angewandt, führen Zwischenpflanzungen jedoch zu erheblichen Ernteminderungen.

Die richtige Anwendung der Folgekulturen im Gemüsebau erfordert Verständnis und Blauwirtschaft. Viel kostbare Wachstumszeit kann dadurch gewonnen werden, daß die Folgekultur schon geerntet und geist wird, bevor die Vorkultur das Feld geräumt hat.

Die meisten Gemüsearten stellen hohe Anforderungen an die Bodenfeuchtigkeit. Deshalb ist Baden die wichtigste Pflegearbeit im Gemüsebau. Durch Offenhalten der Bodenoberfläche wird nicht nur gute Bodenlüftung gefördert, sondern auch die Verdunstung des Bodenwassers erheblich vermindert.

Bei feine Gemüsearten mit Schlaub oder Regenwasser künstlich bewässern kann, muß vor allem bedenken, daß nur gründliches, durchdringendes Gießen oder Regen den beschleunigten Werd erfüllt. Oberflächliches Sprengen hat nur die Wirkung einer vorübergehenden Erfrischung und bürdet den Boden.

Vorbeugen ist besser als heilen auch in der Abwehr von Schädlingen und Krankheiten im Gemüsebau. Das gilt vor allem von den besonders gefährlichen Schädlingen der Kohlgewächse.

Treten Schädlinge oder Krankheiten in den Gemüsekulturen auf, so hat die Bekämpfung sorgfältig und risikofrei zu geschehen. Nachschärfen kann hier nicht nur leicht zu einer Erntefahrlaps führen, sondern leat gleichzeitig den Grund zur Verfeuchung des nächstjährigen Anbaues.

besichtigt, in dem Uthar und Brigitte Wohnung nehmen wollten. Die Räume dortselbst waren groß und hell. Der angebaute Stall mußte erst vor wenigen Jahren errichtet worden sein. Aber er stand ebenfalls leer. Stall und Scheune dagegen waren bis unter das Dach angefüllt mit Heu und Stroh. Das hatte man jedes Jahr geerntet, ohne es verwenden zu können, weil der letzte Oberförster sich kein Vieh gehalten hatte.

Brigitte entwickelte mit verbälbernder Schnelligkeit einen Plan und offenbarte dem, ihre praktische Denkfähigkeit.

Es wäre ja für, sagte sie, wenn ich den ganzen Tag herumhocken würde da und bloß die Arbeit hätte, die ein paar Wohnstuben mit sich bringen. Und da schaute sie jetzt den Filderschwärmer an. Man könnte wohl eine Kuh in den Stall stellen.

Ein eigenes Haus

Jetzt durch stauwährungsgeünstige Baubezug planmäßig vorzubereiten. Verlangen Sie kostenlos den Bauplan WS von Deutschlands größter Bauunternehmung

GdF Wüstenrot
in Ludwigsburg/Württemberg

Sprichwörtliche Saubermittel

entdeckt die deutsche Frau ebenso auch wie die Wille zur Arbeit. Sie wird als zum schmutzigen, Arbeitstempel sondern bleibt frisch und gesund, denn sie weiß, was Saubermittel sind. Saubermittel sind Saubermittel und Saubermittel.

Einheits-Einkochgläser

werden seit 1945 von allen Glasfabriken hergestellt. Kellere Allen-Einkochgläser passen nicht untereinander, daher Vorsicht vor Verwechslungen. Gerritz-Glas, Dörfeldorf.

MAIZENA auf Kinderkarte über-
all in alter Güte zu haben. Benutzt seit Jahrzehnten als schmackhafte und gern genommene Zusatznahrung unserer Kleinen, zur Gesunderhaltung wie auch bei schlechtem Appetit und schwacher Verdauung.

Wir haben uns verlobt: Lotte Bött, Doppel. Kurt Schille, Ruppertsgrün-Werdau, März 1945.

Neuenbürg, 27. März 1945
Dankagung
Es ist mir ein überaus gr. Bedürfnis, Allen herzlichst zu danken für all die Liebe und Fürsorge, die meinem ih. Mann Jakob Keck, Gastwirt während seines langen Krankenzuges und bei seinem Heimgang zuteil wurde. Im Namen aller Angehörigen Frau Emile Keck, geb. Kiels.

Neuenbürg, 26. März 1945
Dankagung
Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme an dem schweren Verlust unserer lieb. Entschlaf. Christiane Rath sagen wir herzlichsten Dank. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Der Gatte Wilhelm Rath mit Kindern.

Rentoristin mit allen vorkommenden Büroarbeiten vertraut, sucht sich zu verändern. Calmbach oder Wilschutter bevorzugt. Angaborte unter Nr. 463 an die Engländer-Geschäftsstelle.

Gold. Damenarmbanduhr, graviert E. C. mit Bergkristallein-
stein, in Neuenbürg von Goldsch. A. Kofe bis Goldsch. A. Schiff-
vergangene Woche verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben in der Engländer-Geschäftsstelle.

Gärtner u. Gartenarbeiter sowie Zimmer- und Hausmädchen können eintreten. Bewerbungen an Waldsanatorium Schönbühl bei Wilschutter.

Welches Auto fährt v. Neuenbürg die Tullingen oder Sigmingen. Zu erfragen in der Engländer-Geschäftsstelle.

2 gute Fischzägen zu kaufen gesucht. Paul Steiger, Calmbach a. Enz.

Schwarz-Frauenpelz verloren Freitag vorm. in Wilschutter auf Bahnh. von Werner-Hulps bis Lustwaffenlager. Bitte abgeben gegen Belohnung in der Engländer-Geschäftsstelle Wilschutter.

Welches Auto fährt in nächster Zeit nach Heilbronn und würde Frau mit 2 Töchtern und einige Gegenstände nach Herrenalb mitnehmen. Angebots unter Z. 50 postlagernd Herrenalb.

Junge Milch- und Jährlich wird dem Verkauf ausgelegt. Engelsbrand, Haus Nr. 26.

Eine kräftige Kalbin und ein Entelstein legt dem Verkauf aus. Johannes Volk, Herrenberg, Kreis Calw.

Waldamer Hofhund zu kaufen gesucht. Geflügelhof Wegel, Neuenbürg.

Ein Paar Läuferhühner sucht zu kaufen. R. Bäuerle, Neuenbürg-Oberturt.